

THEMA/TITEL:

## EIN TAG IM SPRACHBAD

KURZBESCHREIBUNG:

Diese Lehrveranstaltung ist konzipiert als informeller Einstieg in die Beschäftigung mit älterer deutscher Literatur. Sie will keine signifikanten neuen Sprachkenntnisse vermitteln, sondern nimmt sich vor, vorhandene Sprachkenntnisse auf dynamische Weise zu reaktivieren. Dabei geht es darum, die Gruppe der Teilnehmer sowohl für die Sprache vorzubereiten, in der die Texte, welche den Fokus der Veranstaltung bilden, geschrieben sind, als auch eine passende Gruppendynamik herzustellen. Ausgegangen wird von einer von den Vorkenntnissen ger heterogenen Gruppe. Als Grundlage des Sprachbads dienen sinnvollerweise Auszüge aus den Texten, die in den übrigen Themenblöcken übergeordneter Veranstaltungen behandelt werden. Ziel ist es, die Studierenden dazu zu befähigen und zu animieren, sich auch eigenständig mit den Originaltexten zu befassen, da dies die Basis einer fundierten, fruchtbaren und zugleich vergnüglichen wissenschaftlichen Arbeit bildet. Den Abschluss des Sprachbades könnte ein lockerer gemeinsamer Austausch der Gruppen, vielleicht eine Art mittelhochdeutscher Cocktail-Empfang, bilden.

## 1. RAHMENBEDINGUNGEN

---

ZIELGRUPPE	Masterstudierende (evtl. fortgeschr. Bachelorstudierende) mit einem Schwerpunkt in mittelalterlicher Literatur und Kultur; idealerweise interkulturell besetzte Gruppe.
------------	---

---

VERANSTALTUNGSFORMAT	Seminar mit Einzel- und Gruppenarbeit sowie Vorlesungselementen
----------------------	---

---

ZEITRAHMEN (IN STUNDEN)	4–6 Zeitstunden
-------------------------	-----------------

---

BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN	Elementare Kenntnisse des Mittelhochdeutschen
--------------------------------------	---

---

## 2. LERNZIELE

---

FACHSPEZIFISCHE  
KENNTNISSE/FERTIGKEITEN, DIE  
DIE STUDIERENDEN ERLERNEN  
SOLLEN

Die Studierenden sollen lernen, dass

- Mittelhochdeutsch eine Phonologie und eine Morphologie hat, die zum Teil mit denen aktueller deutscher Mundarten vergleichbar ist, bzw. sich in ihnen noch wiederfindet;
- es besonders im Verbalsystem einige Besonderheiten gibt (z.B. Ablautreihen, Koexistenz starker und schwacher Formen, Kontraktionen);
- alte Texte eine historische Semantik besitzen, die es zu verstehen gilt;
- es generell im Mhd. eine Reihe von ‚falschen Freunden‘ gibt, also von Worten und Formulierungen, die im Nhd. gleich lauten, doch Anderes meinen.

Die Studierenden sollen

- die Scheu verlieren, sich Texten in einer ihnen noch sehr fremden Sprache zu stellen;
- die Schwierigkeiten ihrer Kommilitonen/-innen erkennen und sie zu erklären versuchen;
- lernen, mhd. Texte zu lesen, sogar vorzulesen, und durch Nutzung von Wörterbüchern und Grammatiken zu verstehen.

---

### 3. BESCHREIBUNG

---

#### PHASE 1

**Einstieg** – Herstellen von Problembewusstsein

- Lektüre einer Strophe mhd. Lyrik in nhd. Übersetzung, dann in verschiedenen oberdeutschen Mundarten, schließlich auf Mittelhochdeutsch
- Kurze Erklärung der mhd. Phonetik im Vergleich zur nhd. und zu der der vertretenen Mundarten

---

#### PHASE 2

**Vertiefung**

Gruppenarbeit – Variante 1:

Einteilung in drei Gruppen, möglichst kulturell gemischt und mit unterschiedlichen Vorkenntnissen

Jede Gruppe muss, angeleitet durch die Dozierenden, einen Textabschnitt lesen, verstehen und dann für einen inszenierten Vortrag vorbereiten (Verteilung der Rollen, Auswahl der Passagen, Lektüreform, Überbrückung der Erzählerpartien, evtl. szenische Elemente).

Gruppenarbeit – Variante 2:

Gruppe 1:

- Überblick über die wichtigsten Eigenheiten der mhd. Verbalmorphologie anhand eines ausgewählten Textstücks, welches zum Korpus der Texte gehört, die im Kurs studiert werden
- Identifizierung von Verben, Besprechung ihrer Eigenarten
- Vorbereitung des bearbeiteten Textstücks als szenische Lektüre

Gruppe 2:

- Einführung in eine historische Semantik anhand eines ausgewählten Textstücks, welches zum Korpus der Texte gehört, die im Kurs studiert werden
- Identifizierung von schwierigen Konzepten, Besprechung ihrer historischen Besonderheiten
- Vorbereitung von Erklärungen der wichtigsten Konzepte und Termini desselben Textstücks

---

#### PHASE 3

Zusammenführung der Gruppen und Präsentation im Plenum

Variante 1:

- Szenische Lektüre der Textpartien aller drei Gruppen
- Gemeinsame Besprechung des gewonnenen Textverständnisses.

Variante 2:

- Szenische Lektüre des Textstücks durch Gruppe 1
- Erklärung der wichtigsten Konzepte durch Gruppe 2
- Gemeinsame Besprechung des gewonnenen Textverständnisses.

---

## 4. LITERATUR UND MATERIAL

---

### PRIMÄRLITERATUR

Textausschnitt aus einem der im Rahmen des Gesamtprogramms besprochenen Texte.

---

### SEKUNDÄRLITERATUR

- Mittelhochdeutsche Wörterbücher online: [www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de)
  - Klaus-Peter Wegera / Simone Schultz-Balluff / Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung in das Studium der germanistischen Mediävistik, Berlin 2011.
- 

### MATERIALIEN

Online verfügbar:

- Dokument „Übersetzungsfallen“ (pdf)
- Dokument „Arbeitsblatt mhd. Lyrik in verschiedenen nhd. Mundarten“ (pdf)

